

SEND ONE DOLLAR



Für den „Nebraska Staats-Anzeiger“ (North Platte, Neb.,) 14. Oktober 1899.

An die deutsch-amerikanischen Stimmgeber von Lincoln Co., Neb.

Die Wähler dieses County's begreifen sich für die diesjährige Herbstwahlkampagne zu interessieren, besonders seit dem Hinweisen in der letzten Ausgabe der „Independent“ auf die ökonomische Verwaltung der County-Angelegenheiten durch die Reformkräfte im Vergleich mit der liberale Verwaltung der Republikaner und wenn Ihr unsere günstigen Zustände zu der Zeit in Betracht zieht, als die Republikaner im Amt waren, so ist deren völlige Außerachtlassung einer guten Verwaltung der County-Geschäfte nichts weniger als ein Schimpf für das Volk zu betrachten.

Unter republikanischer Herrschaft in diesem County waren die Steuern sozusagen, alle bezahlt. Trotz dieser Zahlung wurde das County mit \$20,000 in Funding Bonds belastet, an welchen wir jetzt jährlich als Zinsen \$1200 bezahlen für verschwendliche und unverantwortliche Schulden, gemacht durch republikanische Beamte. Ja noch weiter, diese Herren gingen so weit und legten den Farmen und Arbeitern in anderen Steuerzahlern eine ungesegnete Erhebung von Steuern auf für aussehende Schulden, welche Steuern sämtlich zur Deckung der verschwändrischen und unverantwortlichen Steuern gebraucht werden sollten.

Erucht eure republikanischen Nachbarn, Euch eine Zeile von einem der republikanischen Kandidaten zu zeigen, in welcher derselbe sich verpflichtet, daß er gefestigt im Amt verbleiben und Bestreben einführen werde, und dadurch den Leuten im County Tausende von Dollars im Laufe der Zeit sparen werde. Deutsche republikanische Stimmgeber, hat es keine Bedeutung für Euch, daß den Leuten dieses County's ungefähr \$16,000 an Zinsen an unserem eigenen Gelde und durch eine Herabminderung der Steuerhebung in 5 1/2 Jahren unter populistscher Verwaltung in dem Amt des Schatzmeisters und der County-Commissare erspart wurden? Könt Ihr eure Stimme für Leute oder eine Partei geben, welche wiederholt geprüft und ungenügend befunden wurden, oder für Männer, welche sich nicht erklären haben oder sich nicht erklären dürfen, in welcher Weise sie das Amt verwalten werden, das sie zu fallen wünschen? Sie können eine Änderung in den Gesetzen nicht vorbringen, denn es kann erfolgreich nicht werden, daß sie ihr Amt unter demselben Gesetz gehalten haben, welches die populistschen Schatzmeister regelte und sie haben mit Fleiß und Corrupticität erlangt, das Gesetz inne zu halten.

Ein Wort an die deutschen Populisten und Demokraten: Ihr als eine Klasse der Stimmgeber seid Euch der guten Verwaltung bewußt, die wir unter den früheren populistschen Beamten gehabt haben. Da dies der Fall ist, kann es möglich sein, Euch zu veranlassen, für einen einzigen republikanischen Kandidaten zu stimmen? Ihr werdet durch republikanische Kandidaten erucht werden, für sie zu stimmen oder wenn nicht zu stimmen, zu Hause zu bleiben. Indem Ihr einen dieser beiden Ansichten ausgesprochen, zeigt Ihr, daß Ihr nicht das richtige Interesse an einer guten Countyverwaltung habt. Geht am Wahltag zum Stimmkasten und veranlaßt eure Nachbarn auch zu gehen. Unsere Sache ist gerecht unsere Prinzipien müssen zu Gesetzen werden, wir können nicht halb Sklaven und halb frei sein. Erinnert Euch daran, daß die Erparnisse während 5 1/2 Jahre der populistschen Verwaltung dieses County's \$16,482.77 betragen. Erinnert Euch, Ihr bekommt da für eure County Warrants in 1899, der Thatsache, daß sie veröffentlichte Liste der rückständigen Steuern jetzt größer ist als zuvor; ein ausdrücklicher Beweis der „Wicked Prosperity“.

Laßt Euch durch Lügen nicht irre führen; Obiges sind Thatsachen. Eine fernere Thatsache, welche der Beachtung der deutschen Stimmgeber werth ist, ist die, daß die populistsche Partei und die Reformpartei im Allgemeinen stets Rücksicht auf die eingewanderten Deutschen und andere fremde Bürger genommen haben in der Aufstellung von Kandidaten für öffentliche Aemter. Der Anspruch des deutschen Bürgers für eine Gleichberechtigung mit seinem amerikanischen Nachbarn ist von diesen Parteien anerkannt worden. Die Reformpartei sind die Freunde des deutschen Bürgers. Im Gegenheil dazu steht Euch die republikanische Partei an. Bei Aufstellung der Kandidaten in den Counties des Staates könnt Ihr den gänzlich unberechtigten Fremden, besonders Deutschen, daß die republikanische Partei erkennen. Deshalb sollte es ohne Zweifel die Pflicht eines jeden deutschen Wählers sein, sich zu erheben und für seine wahre Freunde zu stimmen und nicht für solche Männer, die obwohl von deutscher Abstammung, den Deutschen nur kennen, wenn sie zur Wahl ihre Stimmabgabe wollen, und die ihre Partei so hoch halten, daß sie zu jeder Zeit gegen jeden Deutschen gestimmt haben und auch stimmen werden, wenn er nicht zu der republikanischen Partei gehört.

Die Reformpartei haben sich gegen Militarismus in diesem Lande erklärt und jede Klasse von Bürgern sollte sich mit den Folgen der durchführbaren unterdrückten Macht und des Gegenlatzes zur Freiheit der Rede und der Presse des Militarismus bekannt machen, sich dagegen

verwahren und dagegen stimmen. Das Central-Comite der Lincoln County Justices-Partein, E. V. Garrison, Vorsitz, Geo. A. Herring, Sect.

Der Arizona Kicker

Schreibt in seiner neuesten Nummer:

Es war eine rechte Enttäuschung, daß Demey nicht zum Besuch nach Bivodam Guch kam. Wir hatten uns alle so auf seinen Besuch gefreut und allerlei großartige Vorbereitungen getroffen. Big Burch Mite an der zweiten Strahe hatte zwei Dollars in Hahnen angelegt und sich vorgenommen, zu Ehren des Tages ein ganzes Hah Schnapps fließen zu lassen. Von allen umliegenden Ranches waren Cowboys - Excursionen vorbereitet. Unsere Officielle hatte sich schon seit drei Tagen befähigt mit den Pfänden gepußt und in der Redaction herrschte eine viel feierlichere Stimmung als sonst. Ueber dem Bilde des großen Admirals hingen die Moccasins, die er einmala als Knabe bei seinem traditionellen Besuche in Arizona getragen haben soll. Es war nicht schön von dem Begleiter Montejos, daß er uns so elendig im Stiche ließ. Wir hatten Arrangements gemacht, daß unsere guten Abonnenten und sonstige anhängige Personen gegen Zahlung eines Quarters dem Seelbden die Hand sollten schütteln dürfen. Der Herr Concurrent unglück vom Hell Valley „Pitstop“ hatte darüber allerdings viel Kärm gefalagen und es als unwürdige Speculation und Geldmacherei bezeichnet. Wahrscheinlich wird der Esel jetzt behaupten, er habe den Besuch des Admirals in Bivodam Guch hintertrieben. Aber wenn er solchen Einfluß hat, warum hat er dann seinen Heros nicht nach Hell Valley gelockt? Der Keel ist überhaupt ein Schwammelstübe und soll uns vom Gasse bleiben, sonst kommen wir gelegentlich mal mit drei geladenen Revolvern nach dem elenden Reite und zeigen ihm, wie Demey es in Manila den Spaniern gemacht hat.

Uebrigens haben wir uns doch gut amüsirt und auch unsere Gäste großartig bewirthet, trotzdem der erwartete Gast nicht gekommen war. Kein Tropfen Schnapps war um zwölf Uhr nachts im ganzen Nest mehr übrig und die Office des „Kicker“ erglänzte von acht bis elf in bengalischem Licht. An Demey haben wir uns dadurch gerächt, daß wir in unserer Festrede seinen Namen mit keiner Silbe erwähnten.

Seide aus Leim.

Aus England kommt die Kunde, daß dort einem Professor eine Erfindung patentirt worden ist, die gerade nicht geeignet erscheint, großen Beifall zu erwecken, und am allerwenigsten in den Kreisen der Damen. Es handelt sich um den Ersatz des echten Seidenfadens durch einen - Gelatinefaden. Die Seide ist buchstäblich wahr - die Gelatinefaser, die der betreffende Chemiker benutzt, läßt sich zu sehr langen Fäden ausziehen, und diese Fäden sind nach besonderer Behandlung so fest und elastisch, daß man mit ihnen wie mit echter Seide weben kann. In alledem besitzen auch diese Fäden den schönen Glanz der echten Rohseide, so daß der Laie irgendetwelchen Unterschied nicht zu entdecken vermag. Sind mit den aus Gelatinefaser imitirten Seidenfäden auch keine vollständigen Gewebe hergestellt, so dürften sie doch in Verbindung mit echten Fäden zur Verwebung gelangen, also der Fälschung Vorkehrung leisten. Gerade auf dem Gebiete der Seide wird von unrellellen Fabrikanten leider schon viel zu viel gefälscht. Das Bewußtwerden der Seide beim Färben, indem man der Farbe ganz fein gemahlene Schwerpatz zusetzt, ist eine der Sünden, über die am meisten geklagt wird. Der Schwerpatz, der ein sehr bedeutendes spezifisches Gewicht besitzt, wird in den Gruben zu Herzes in Thüringen gewonnen, an Ort und Stelle in großen Mühlen gemahlen und alsdann in Kästern durch ganz Europa und bis nach Amerika verhandt. Da er sehr weich und glühend wie Malabaster ist, so wird er auch zum Aufputz von Moll und Zill benutzt. Der beste Schutz gegen alle diese Praxiten ist der, daß das Publikum seinen Bedarf an Seidenstoffen nur in anerkannt soliden und ehrenwerthen Häusern kauft.

Verweigerung aller Waarenhandels. Getragene Glacehandschuhe werden von verschiedenen Wohlthätigkeitsvereinen gern und dankbar angenommen, doch auch im Haushalte kann man Glacehandschuhe auf mannigfaltige Weise praktisch verwenden. Zunächst schneide man die Daumen aus den Handschuhen und bewahre diese in der Hausapothek oder im Verbandskasten auf. Bei etwaigen Kören Fingern werden die lebernen Schützfinger trefflich zu staten kommen. Aus größeren Lederfüßen, die man aus den Handschuhen oder den Stulpen gewinnt, arbeite man Federwischer für die Schuhschäfte, auch wohl ein recht alledliches Exemplar für den Schreibtisch. Diese lebernen Federwischer haben den Vorzug, daß die damit gereinigten Feder niemals „huffeln“ wird. Sodmale, aus dem Handschuh genommene Streifen lege man gegen einander und nähe sie mit kleinen Stichen übereinander zusammen. Man gewinnt dadurch äußerst haltbare Aufhänger, die sich besonders für schwere Wintermäntel, Pelze und dergleichen als praktisch erweisen. Endlich kann man noch aus langen Stulphandschuhen kleine Püschchen für Gold- und Silbergeschaden, für Willen und Operngläser schneiden und auch diese bewahren sich gut.

Ungeeignet, mit Kartoffeln genossen zu werden sind: Reis, gelbe und weiße Rüben und Obst, weil auch sie, wie die Kartoffeln, nur sehr wenig Fleischbildner im Verhältnis zu den Wärmereizgeugen enthalten.

Gemeinnütziges.

Die Ursache des Rehlthaus auf Obbauern ist durch neue Forschungen einer amerikanischen Versuchstation aufgeführt worden. Dr. Babcock in Geneva im Staate New York hat bereits vor einem Jahre wichtige Untersuchungen über die Entstehung des sogenannten Apfelstrebtes gemacht und den bedeutsamen Nachweis geführt, daß diese bekannte und weit verbreitete Krankheit aus einem Pilz der Gattung Sphoropsis entsteht. Dann versuchte er die von Apfelbäumen genommene Kulturen des Pilzes auf die Zweige eines großen Birnbäumchens überzupfen. Der Pilz wuchs an allen Zapfenstellen und erzeugte auf der äußeren Warte eingefaltene Flecken, ähnlich denen, die man so oft an den Stämmen und größeren Zweigen von Birnbäumen findet. Gewöhnlich werden solche scharf umgrenzten eingefaltene Flächen toter Rinde als Stammstreutheu bezeichnet und dem Einflusse des Birnnehlthaus - Bazillus zugeschrieben. Indeß handelte es sich um eine andere Krankheit, die, wie eben jene Ursache beweisen, mit dem Apfelstreib ein und dieselbe Entstehung hat und aus demselben Keime entspringt. In der That gelang es dem amerikanischen Forscher, die Parasiten des Apfelstrebtes auch auf den Birnbäumen in reichlicher Menge nachzuweisen, welche auf natürlichem Wege erkrankt waren. Allerdings sind auch noch andere Keime auf den an Stammstreutheu erkrankten Birnbäumen thätig, deren Wirkung noch einer weiteren Aufklärung bedarf.

Baumwangen. Im Sommer, besonders von August an, findet sich im Garten eine größere Zahl Wangen ein, von der Größe eines kleinen Linfentornes bis zur Breite eines Fingerringels. Schon der Name macht sie verhasst, und sie werden ohne Weiteres als Schädlinge erklärt und vertilgt. Dies ist unrichtig, denn diese Wangen sind nicht schädlich, sondern nützlich; sie sind keine Pflanzen, sondern Insektenesser, die besonders den kleinen nacten Raupen der Widler und Spinner zu Leibe gehen. Mit ihrem langen Saugrüssel bohrt sie die Raupen an und saugt sie aus. Diese nützlichen Wangen gehören zur Gattung Pentatomie. Sie sind oben schmutzbraun, unten silbergrau, mit je sechs schwarzen Längsflecken. Die Baumwanze ist jedoch nicht zu verwechseln mit der grünen Blattwanze, welche Pflanzensäfte saugt.

Um das Reifwerden der Bohnen zu beschleunigen, reißt man die Stöcke, wenn die Schoten gehörig groß und mit Bohnen gefüllt sind, aus der Erde, läßt sie jedoch, an den Stöben befestigt, in ihrer bisherigen Stellung, die Wurzeln auf die Erde aufgestellt, und setzt sie so der Luft und dem Sonnenschein aus. Nach acht Tagen fallen gewöhnlich die Blätter ab und die Bohnen reifen darnach schnell. Man ercht auf diesem Wege nicht allein mit Genüßheit reifen Samen, sondern auch die Bohnen eignen sich um 3 - 4 Wochen eher zum Gemüße und sollen sogar bester sein. Auch kann man das Terrain früher zur Umpflanzung und Bepflanzung benutzen.

Zur Erhaltung des Schuhwerts. Für Leute, die bei nassem Wetter viel auswärts sein müssen, hauptsächlich auch bei Schulfreien, ist es von großer Wichtigkeit, wasserdichte Schuhe zu haben. Dies erreicht man aber, wenn man die Sohlen der neuen, noch nicht getragenen Schuhe mit warmem Leinöl gründlich einreibt, sie auf den Ofen oder in die Sonne stellt und trocknen dreis bis viermal an, ehe man die Schuhe benutzt. Zum Überleber nimmt man etwas Salzfett; es bedarf nur eines einmaligen Einreibens, muß aber so lange gerieben werden, bis das Leder nicht mehr ölig glänzt. Die auf solche Art zugerichteten Schuhe lassen sogar das Schneewasser nicht durchkommen; abgesehen davon halten sie auch bedeutend länger, als nicht geöltes Schuhwerk.

Kopfsalat für Herbst und Spätsommer sät man anfangs Juli, in 14 Tagen versetbar, in 6 Wochen Köpfe und dann ist es Ende August, Anfang September, wo der Salat schon weniger schießt. Salat für den September, Oktober und November sät man später, etwa vom 20. bis 30. Juli. Gute Düngung, guter Boden, trockene Behandlung des Bodens, fleißiges Jäten sehr zu empfehlen, denn je fetter der Salat steht, desto zarter und größer wird er. Für den Sommer und Herbst ist Troppsalz, Braun und gelb sehr zu empfehlen, im Spätherbste bewußter Uebergelichter unverwiltlich.

Gegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Rachenorgane erweist sich reiner Blumenhonig, besonders der Schleuderhonig, bei anhaltendem Gebrauche und entsprechender Diät unfehlbar wirksam. Am 15. 20 oder 30 Minuten einen Theelöffel voll warmen Honig genommen, wirkt bei einem Katarrh geradezu überaus schen, und viele Schwindsüchten der Lunge würden an ihrer Ausheilung gehindert, wie auch Magenleiden durch die richtiger Anwendung des Honigs.

Kenntzeichen eines naturreichen Honigs. Naturreiner Honig muß, wenn er kalt und dickflüssig ist, bandartig abfließen, sich auch bandartig, aber immer schmaler legen und schließlich sich in lange dünne Fäden ziehen, ohne daß sie gleich abbrechen; er muß wohlriechend, süß, lieblich, fleckig, goldgelb, kristallin, rein und fast durchsichtig und, wenn er unter Spießen gemischt wird, leicht durch seinen eigenartigen Geschmack wahrzunehmen sein.

Wibgerald Dry Goods Co. Lincoln, Nebraska.

Ganz neues Lager von Herbst- und Winter-Waaren

Der Laden des Volkes. Populäre Waare. Populäre Preise

Das größte Kleiderwaaren-Lager im Staat. Schwere Kleiderwaaren und Seide, Jäckchen, Capes, Belzwaaren, Muslin, Plüschwaaren, Collarettes, Gardinen, Muffs.

Engroshandlung in Wein, Bier u. Liqueuren

John Bauer, Lagerräume und Office: No. 327 - 337 süd. 8. St., Tel. No. 817 Lincoln, Neb.

Dick Bros. berühmtes Pilsener und Exportbier in Barrels, Kegs und Flaschen. Feine Liqueure, die besten Rhein- und Moselweine, französische und spanische Weine letztere eignen sich vortreflich zu medizinischen Zwecken. Die californischen Weine werden ebenfalls auf Lager gehalten.

Dick Bros. berühmtes Flaschenbier für Familiengebrauch eine Spezialität.

Rhein- und Bordeaux-Weine, Bernkasteler Doctor, Brauneberger, Pontet-Ganet, Langenlohnshheimer.

Für die Herbst- u. Winter-Saison

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Hüte, Kappen und Garderobeartikeln,

Herbst- und Winterkleidern. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei uns zu kaufen. Kommt und sprecht bei uns vor.

The Globe, 10. und D Straße, Lincoln, Neb.

J. M. Burks, landwirthschaftlichen Maschinen, Wägen usw. 129-127 nördliche 9. Straße, Lincoln, Nebraska.

CALIFORNIA das Land des Sonnenscheins. UNION PACIFIC OVERLAND WORLD'S PICTORIAL LINE

Schnelle Füge über die Union Pacific, Balast Schiffswagen, Speisewagen, freie Strahlwagen, Buffet Rauch- und Bibliothekswagen, Dreiwägel Schloßwagen, Windisch Licht, Dampfheizung, fünf Füge täglich vom Missouri River. Wegen Tabellen, illustrierte Bücher, Pamphlete, Beschreibungen, wende man sich an E. B. Sloson, Agent.

J W Mitchell & Co, 1338 D Straße, Tel. 237

25 Proz. Rabatt

Großer Schuhverkauf. Die größte und beste Auswahl. Wir haben auch Reste von verschiedenen Hundert Paare in Männer-, Damen- und Kinderfüßen, welche wir zu halb dem Preise verkaufen. 600 Paar niedere Damenschuhe und Pantoffeln für Damen, werth \$1.50 bis \$4 das Paar, jetzt \$1.00. Alle Mädchen- und Kinderfüße zum Rollenpreis.

Webster & Rogers, 1043 D Straße, 1* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei E. B. B. o. g. t. '15 12M. a. Straße

Gem Saloon, John D. Frieß, Eigenth. Feine Weine und Liqueure. Importirte und einheimische Cigareten. 2616 R Straße, Süd-Dmaha.